



KOMMUNAL-VEREIN VON 1889 IN GROSS-BORSTEL R.V.

Bericht über die Jahreshauptversammlung am 12. Februar 2014

Versammlungsniederschrift

Der 1. Vorsitzende, Wolf Wieters, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Jahreshauptversammlung um 20.00 Uhr.

Zur Tagesordnung:

1. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 08.01.2014 (abgedruckt im Februar-„Boten“) wird genehmigt.
2. Es werden drei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und herzlich begrüßt.

3. Kommunale Angelegenheiten

a. Einweihung Borsteler Chaussee 266 am 29.01.14

Das noch nicht ganz vollständig eingerichtete Doppelgebäude wurde den zahlreich erschienenen Gästen in mehreren Führungen vorgestellt. Es bietet ab Mitte Februar 19 Betreuungsplätze, ein Gebäudeteil wird für Minderjährige im Alter von 6 bis 16 Jahren genutzt, die rund um die Uhr betreut werden, der zweite für ältere und selbständigere Jugendliche. Herr Guivarra, Leiter des Hauses, hob hervor, dass es im Gegensatz zu anderen Stadtteilen in Groß Borstel keinen Widerstand gegen die geplante Einrichtung gegeben habe. Senator Scheele wies in seinem Grußwort auf Probleme der Unterbringung einer ständig anwachsenden Zahl von Flüchtlingen hin, betonte einerseits die sich entwickelnde Bereitschaft der Bevölkerung, diese Menschen zu akzeptieren, mahnte aber auch eine Änderung der Flüchtlingspolitik in BRD und Europa an. In Groß Borstel besteht offensichtlich großes Interesse an mehr Informationen über die neue Einrichtung. Denkbar wäre z.B. ein Tag der Offenen Tür oder ein Frühjahr- oder Sommerfest. Einen entsprechenden Vorschlag wird der KV Herrn Guivarra auf der Stadtteilkonferenz am 13.02. unterbreiten.

b. Bebauungsplan Groß Borstel 25 (BPI GB 25)- Verfahren und Termine bei der Behandlung der Stellungnahmen

In Beantwortung einer Kleinen Anfrage von K. Fegebank (GRÜNE) bezifferte der Senat die Zahl der Stellungnahmen auf 625. Sie werden ausgewertet und bearbeitet - wie in solchen Fällen üblich - durch ein externes Planungsbüro, nämlich das Büro Claussen-Seggelke. Aus dem Bezirksamt verlautet, das sei ein ganz normaler Vorgang, da das Büro der „externe Verfahrensbetreuer“ von Anfang an sei. Auftraggeber ist der Bezirk, der Investor bezahlt. Der vom Senat anvisierte zeitliche Ablauf ist sehr eng: die Sichtung der Einwendungen soll zu einem Arbeitsvermerk führen, der am 24.02.14 mit den Trägern Öffentlicher Belange im sog, Arbeitskreis II erörtert und abgewogen wird. Das Ergebnis soll dem Stadtentwicklungsausschuss voraussichtlich am 27.03.14 vorgelegt werden. Angesichts dieser Planung stellt sich die Frage, wann die von den GRÜNEN und der SPD Groß Borstel geforderte gründliche Prüfung durch die Parteien selbst mit „ausreichend Zeit“ erfolgen soll.

Vom Senat zugesagt wurde ein neues, unabhängiges Verkehrsgutachten, das berücksichtigt, dass auch mehr als 750 Wohnungen entstehen können.

Die Kommission für Bodenordnung hat dem Verkauf des Kleingartengeländes am 16.01.14 zugestimmt, Details des Kaufvertrages werden zurzeit verhandelt, er soll im Februar beurkundet werden und „ein beiderseitiges Rücktrittsrecht bei grundsätzlichen Planänderungen“ enthalten. „Die Einwendungen der Bürgerinnen und Bürger werden im Bebauungsverfahren gewürdigt und berücksichtigt werden.“

c. Wohnungsbauprogramm 2014

Einige Daten aus dem Programmentwurf waren auf der Mitgliederversammlung am 08.01.14 bereits vorgetragen worden. Ergänzt werden kann noch, dass Groß Borstel mit 56 % Einpersonenhaushalten leicht unter und mit 17 % Haushalten mit Kindern leicht über dem Hamburger Durchschnitt liegt. Die höchsten Werte unter den 13 Stadtteilen in HH-Nord weist Groß Borstel mit 43 % Wohnungen in Ein- oder Zweifamilienhäusern und einem Anstieg der Kaufpreise für Eigentumswohnungen von 2008 – 2012 um 125 % auf. Das Stadtteilprofil gelangt zu dem Schluss, es sollte „der Versuch unternommen werden, die Nachfrage nach Einfamilienhäusern in verdichtete Bauformen umzulenken.“

Die Druckfassung des Programms kann unter <http://www.hamburg.de/hamburg-nord/1114334/berichte-und-broschueren-hamburg-nord.html> heruntergeladen werden.

4. Erstattung des Jahresberichts

Der Jahresrückblick 2013 ist im Februar-„Boten“ veröffentlicht worden.

H. Vogt lobt den Bericht, der ein gutes Gesamtbild über die Aktivitäten des KV abgibt: Er sieht jedoch einen Widerspruch im Zusammenhang mit BPI GB 25. Laut Jahresrückblick drängten die Parteien auf den Bau von 750 Wohnungen, während auf der MV im Januar 2013 vom SPD-Distrikt Groß Borstel berichtet wird, dass er die Größenordnung von 750 Wohnungen für zu hoch hält. H. Wieters weist darauf hin, dass der augenscheinliche Widerspruch auf die im Jahresverlauf weitergehende Entwicklung zurückzuführen und die SPD Groß Borstel nur ein Teil der gesamten SPD in Hamburg-Nord sei.

5. Bericht des Schatzmeisters

G. Hafer berichtet, dass 2013 die gesamte Buchführung auf EDV umgestellt wurde, und erläutert die Jahresabrechnung.

Gesamtergebnis:	Einnahmen: 13.679,43 €
	Ausgaben: 15.615,21 €
	Saldo (1.935,78 €)

6. Bericht der Rechnungsprüferinnen

N. Feussner und B. Warnstädt haben die Kassenbücher geprüft hat, alle Eintragungen sind korrekt und lückenlos erfolgt. Sie empfehlen die Entlastung der Schatzmeisterin.

7. Entlastung der Schatzmeisterin

Herr Jäger stellt den Antrag auf Entlastung der Schatzmeisterin. Die Mitgliederversammlung erteilt durch Handzeichen einstimmig Entlastung.

8. Entlastung des Vorstands

Herr Vogt stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung erteilt durch Handzeichen einstimmig Entlastung.

9. Ergänzungswahlen des Vorstands

W. Wieters informiert, dass in jeder Jahreshauptversammlung jeweils eine Hälfte des Vorstandes für zwei Jahre gewählt wird.

Die Mitglieder werden befragt, ob sich jemand als Kandidat zur Verfügung stellt.

Auf die Frage, ob die Wahl durch Akklamation oder als eine geheime Wahl gewünscht werde, spricht sich die Mitgliederversammlung für eine Wahl durch Handzeichen aus.

Teilnehmer der Mitgliederversammlung stellen sich als Kandidaten für Vorstandspositionen nicht zur Verfügung. Daher schlägt der Vorstand folgende Besetzung vor:

2. Vorsitzende	Birgit Pflugmacher
2. Schriftführer	Heio Nölke
2. Schatzmeisterin	Monika Scherf
2. Beisitzer/innen	Traute Matthes-Walk Christa Hinrichsen Claudia Scheffler

B. Pflugmacher stellt sich kurz vor.

Für die jährlich zu wählenden Rechnungsprüfer erklären sich N. Feussner und B. Warnstädt erneut zur Kandidatur bereit.

In der Einzelabstimmung werden alle Kandidaten bei jeweils eigener Enthaltung mit großer Mehrheit gewählt und nehmen die Wahl an.

Bei der ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden H. Springer bedankt sich W. Wieters mit einem Blumenstrauß für ihre 4-jährige Tätigkeit auf dieser Position und die große Unterstützung mit ihrer langjährigen Erfahrung.

10. Verschiedenes

Reges Interesse besteht bei den Mitgliedern zum **BPI GB 25**. Befremdet ist man über die Auswertung der Stellungnahmen durch das externe Planungsbüro, das vom Investor bezahlt werde. Eine Unabhängigkeit wird stark angezweifelt.

Zur Haftungsfrage bei falscher Planung informiert U. Schröder, dass in der Regel für die Planungsbüros eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung bestehe. Problematisch sei jedoch der Nachweis von Fehlplanungen, die sich oft erst nach Jahren herausstellen.

Erst nach dem 27.03. (siehe 3.b.) kann über das weitere Vorgehen durch den KV entschieden werden.

U. Schröder informiert über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 27.03., 18 Uhr, auf der der BPI GB 25 Tagesordnungspunkt sein wird, und rät allen Interessierten, die Veranstaltung zu besuchen. Wegen der immensen Wichtigkeit für Groß Borstel werden der KV und die Anwohnerinitiative sich bemühen, den Tagungsort nach Groß Borstel – möglichst in die Aula der Carl-Götze-Schule – zu verlegen. Darüber hinaus sollte dieser Tagesordnungspunkt vorgezogen werden.

Der 1. Vorsitzende beendet die Jahreshauptversammlung um 20.50 Uhr. Im Anschluss findet in der Bauerndiele ein gemütliches Beisammensein bei einer Flasche Bockbier statt.

Hamburg, 13. Februar 2014

.....
(Hannelore Kalla – 1. Schriftführerin)

(Wolf Wieters 1.Vorsitzender)